

Start eines „zukunftsweisenden Projekts“

Grundschule Hüttenbusch: Durch Angliederung von Kindergarten und Krippe den Standort sichern

Hüttenbusch ist für den demografischen Wandel gewappnet. Dort laufen die Bauarbeiten für das sogenannte Bildungszentrum, das nach den Sommerferien Grundschule, Kindergarten, Hort und Krippe unter ein gemeinsames Dach bringt.

VON MICHAEL SCHÖN

Worpswede-Hüttenbusch. „Hier herrscht das totale Chaos“, meldet das Sekretariat der Grundschule Hüttenbusch. Es handelt sich allerdings keineswegs um einen Notruf, sondern um die Übermittlung einer frohen Botschaft. Die Umbauarbeiten, die für den Einzug von 50 Kindergartenkindern und die Einrichtung einer Krippengruppe erforderlich wurden, gehen zügig voran. Bis Sommerferienende muss alles fertig sein. Und wird es auch, wie Torsten Damm, im Worpweder Rathaus für Hoch- und Tiefbau zuständiger Verwaltungsbeamter, versichert.

Auch im „alten“ Kindergartengebäude hat sich hektische Betriebsamkeit entwickelt. „Die Vorbereitungen für den Wechsel sind längst angelaufen, und außerdem vergrößern wir uns ja“, berichtet Jutta Witte. Sie leitet die Einrichtung seit 1999 und gibt zu, dass sie „im ersten Moment“ schon ein wenig Trennungsschmerz verspürt hat. „Jetzt freuen sich aber alle auf das neue Haus, zumal wir ja auch auf viele Dinge Einfluss nehmen können.“ Zum Beispiel bei der Auswahl von Fliesen und Farben in den neuen Räumen.

Für Stefan Schwenke, den Bürgermeister Worpswedes, wird mit dem „Bildungszentrum Hüttenbusch“ – Grundschule, Kindergarten und Krippe unter einem Dach – eine eigentlich verblüffend einfache Antwort auf den demografischen Wandel gegeben. „Es ist ein zukunftsweisendes Projekt.“ Wie bereits berichtet, zieht der nicht mehr sonderlich gut ausgelastete Hüttenbuscher Kindergarten ins Gebäude der Grundschule ein, die zuletzt nur noch einzügig gewesen ist. Es gibt nur noch vier Klassenverbände und die Vorschule schon seit Jahren nicht mehr.

Im Sommer soll dort auch eine Krippengruppe eingerichtet werden, um den entsprechenden Rechtsanspruch der Eltern zu erfüllen. In diesem Jahr müssen die Kommunen, so die gesetzliche Vorgabe, für 35 Prozent aller Kinder im Alter bis zu drei Jahren Krippenplätze zur Verfügung stellen.

Gemeinsame Nutzung der Aula

Dass in Deutschland immer weniger Kinder geboren werden, macht sich gerade außerhalb der Ballungszentren in fast allen schulischen Einrichtungen bemerkbar. Die Gemeinden reagieren ganz unterschiedlich auf diese Entwicklung, was auch vom Kultusministerium in Hannover genau beobachtet wird, das bereits mit der Auswertung von Modellversuchen begonnen hat. Manche vergrößern beispielsweise ihren Einzugsbereich und verkleinern ihre Klassen. In der Gemeinde Worpswede hat man einen anderen Lösungsansatz gefunden. Mit der Zusammenlegung von Grundschule, Kindergarten und Krippe wird, so Stefan Schwenke, eine „zentrale Anlaufstelle“ entstehen. Nachdem seit einiger Zeit in einigen Klassenräumen ein Leerstand zu verzeichnen war und auf diese Weise Gefahren für den Erhalt des Standortes erkennbar wurden, kann das öffentliche Gebäude nun auf sinnvolle Weise ausgelastet werden. Mit vielen Vorteilen, wie



Spielen und lernen unter einem Dach mit den Grundschulern und den Krippenkindern – der Hüttenbuscher Kindergarten zieht um, was jede Menge Vorteile mit sich bringt. Unter anderem die Standortssicherung der nur noch einzügigen Hüttenbuscher Grundschule.

FOTO: HASSELBERG

er betont: gemeinsame Nutzung der anliegenden Sporthalle und der Aula. Bessere pädagogische Übergänge vom Kindergarten in die Schule, Kooperationsmöglichkeiten beider Einrichtungen ohne zusätzliche Wege. Es gibt bereits gemeinsam betriebene Projekte in den verschiedenen Einrichtungen, die nun ohne weiteres vertieft werden können. Jutta Witte zieht indes eine klare Trennlinie: „Kindergarten bleibt Kindergarten, und Schule bleibt Schule.“ Das Gebäude, das jetzt den Kindergarten beherbergt, ist verkauft worden, während im „Bildungszentrum“ Spielen und Lernen miteinander verzahnt werden können.

Dafür müssen in der Grundschule freilich rund 200 000 Euro verbaut werden. Die Kosten werden teilweise gedeckt durch den Verkauf des nun bald leer stehenden Kindergartengebäudes und durch Förderungen in Höhe von 64 000 Euro, die für die Schaffung der Krippenplätze an die Gemeinde gehen.

Dafür kann das Hüttenbuscher Bildungszentrum nun mit folgendem Angebot aufwarten: Krippe (zehn Plätze), Kindergarten (50 Plätze), Hort (20 Plätze), Grundschule (vier Klassen). Es sind also alle Jahrgänge bis zum zehnten Lebensjahr unter einem Dach vereint. Die Arbeiten haben schon während der Osterferien begonnen und werden vermutlich fast bis zum Ende der Sommerpause dauern, wie Torsten Damm berichtet. „Unter anderem wegen des Lärms können die Baumaßnahmen nicht

parallel zum Schulbetrieb durchgeführt werden.“ Da gebe es viel zu koordinieren. Auf der Baustelle sind eine ganze Reihe von Handwerkern – vom Elektroinstallateur über den Sanitärtechniker bis zum Dachdecker – beschäftigt.

Der zuletzt leer stehende Gebäudetrakt, in dem die frühere Vorschule ihr Domizil hatte, wird für die Krippe umgebaut. Dort werden vor allem neue Sanitäreinrichtungen benötigt. Toiletten und Waschbecken müssen für die bis zu Dreijährigen tiefer gelegt werden. Es muss Ruheräume und Wickeltische geben. Die Trennung zwischen Krippe und Kindergarten durch den Innenhof wird durch einen Verbindungsgang aufgehoben, der lichtdurchflutet sein wird, wie Damm verspricht. Das Dach der alten Vorschule wird energetisch saniert. Der Kindergarten wird in zwei nicht mehr benötigten Klassenräumen der Grundschule untergebracht, zwischen denen auch noch genügend Raum ist, um mit sanitären Einrichtungen aufwarten zu können.

Wichtig für den Kindergarten ist auch der Außenbereich. Mit großen Eigenleistungen von Vätern und Müttern sowie Sponsorengeldern wird die Anlegung eines neuen Gartens ermöglicht. Sandsteinquader, Rutsche, Schaukel und vor allem viele kübeltaugliche Pflanzen ziehen mit um. Der Kindergarten wird nach dem pädagogischen Konzept des Lehrers, Landschaftsgärtners und Autors Thomas Benjes geführt, das darauf abzielt, Kinder

durch eine entsprechende Gestaltung der Umgebung früh mit der Natur, besonders mit der Pflanzenwelt vertraut zu machen.

In Hüttenbusch wird es weiterhin an allen fünf Nachmittagen in der Woche eine altersgemischte Gruppe von Grundschul- und Kindergartenkindern geben. Das Angebot ist fürs Kindergartenjahr 2013/14 nahezu ausgebucht.